

# DIÖZESANRAT IM BISTUM EICHSTÄTT, SAAWU-Vors. Kurt Reinelt

Tel. 0170-5631977. kreinelt@bistum-eichstaett.de. Diözese Eichstätt (KdöR), HA III Diözesanrat Walburgiberg 2  
85072 Eichstätt, GF Richard Ulrich, Tel. 0842150614/615 Fax 50609 dioezesanrat@bistum-eichstaett.de 31.03.2024

Liebe Mitglieder und Unterstützer\* des Diözesansachausschusses Arbeit-Wirtschaft-Umwelt

Ich wünsche Ihnen und allen Menschen in der Welt Frohe Osterwochen, Gesundheit und Frieden.<sup>1</sup>

Auf Einladung der Firmeneigentümerfamilie Heinz Weitner besuchten über 20 Mitglieder des Diözesan-Sachausschusses Arbeit-Wirtschaft-Umwelt und von Diözesan- und Pfarreigremien die Maschinenbaufirma Werner Weitner GmbH in Eichstätt. Die Führung übernahmen Heinz Weitner und (Tochter) die Personal- und Ausbildungsleiterin Michaela Weitner, selbst.

Die Firma Werner Weitner GmbH ist seit der Gründung 1968 ein familiengeführtes Unternehmen und nun in der dritten Generation. Weitner entwickelt, produziert und vertreibt mit rund 270 Mitarbeitern\* auf 20.000 m<sup>2</sup> Spezialwerkzeuge für die PKW- und LKW-Werkstätten zur Reparatur und Instandhaltung der Fahrzeuge. Ferner Maschinenbaugruppen, Schweißteile, Dreh- und Frästeile und Hydrauliksysteme sowie Sondermaschinen. Diese Produkte sind für weltweit bekannte Kunden

in der Medizintechnik, sehr bekannte Automobilhersteller (wie z.B. Porsche, Mercedes, MAN oder Mazda u.v.a.), insbesondere mit Kontakten nach USA, Kanada, Frankreich, Türkei, Indien, China und Australien.

Am Hauptstandort in Eichstätt sind meist 25 bis 30 Auszubildende in derzeit acht verschiedenen Berufen: Feinwerk- und Zerspanungsmechaniker, Fachkraft für Metalltechnik im Bereich Zerspanungstechnik und Montagetechnik, Technischer Produktdesigner, Technischer Kaufmann, Groß- und Außenhandelskaufmann sowie IT-Fachinformatik. Selbstverständlich gibt es schon lange den gutbesuchten Girlsday und gute Kontakte zu aus- und fortbildungsrelevanten Institutionen. Die Berufsschule für den seltenen Beruf des Technischen Kaufmann ist deutschlandweit in Eichstätt. Das 55-jährige Firmenjubiläum wurde

---

<sup>1</sup> Anbei noch das vorbereitete geistliche Wort: **Gedanken zur Passionszeit.** Die biblischen Texte zu Passion und Ostern sind reich an Drama, mitten aus dem Leben, und sie lassen uns die Tage von Palmsonntag bis Ostermontag miterleben wir in einem Fernsehfilm. Aber – wie immer bei biblischen Texten – stellt sich die Frage, was diese Texte mit uns zu tun haben. Ist es nur ein oft gehörter Geschichtenzklus aus einer Zeit, die ansonsten lang vergessen ist? Oder gibt es einen Bezug zu mir selbst? Ich möchte Sie auf ein kleines Gedankenexperiment einladen, mit dem Sie sich die Passions- und Ostergeschichte zu Eigen machen können. Denken Sie in einer ruhigen Minute darüber nach, wo denn Ihr Platz gewesen wäre, damals in Jerusalem. Wären Sie unter den Jüngern gewesen? Oder eher unter der Bevölkerung Jerusalems? Wären Sie da gewesen beim Einzug, oder hätten Sie was anderes zu tun gehabt? Wären Sie einer gewesen, der nach Ordnung ruft, angesichts des Trubels in der Stadt? Oder hätten Sie sich abgewandt, vielleicht verängstigt, vielleicht weil Sie das alles nicht interessiert hätte? Wo wären Sie gewesen?

Aber ich möchte Ihnen noch eine zweite, positive Perspektive ans Herz legen: Wo wären Sie denn gerne gewesen, auch wenn Sie sich das nicht zutrauen? Wo gehören Sie hin? Vielleicht begleiten Sie Christus auf dem Weg zum Kreuz. Vielleicht trösten Sie die Jünger und anderen Anhänger – oder auch die Angehörigen der beiden anderen Gekreuzigten. Vielleicht finden Sie Worte, die Mut und Hoffnung machen. Vielleicht ermuntern Sie gar, den Weg Christi nachzufolgen, auch wenn er – zunächst – gescheitert scheint. Was wäre der richtige Platz für Sie?

Und das führt zu einer dritten Frage, die Sie vielleicht in die Feier des Auferstandenen hineinnehmen: Was hindert Sie eigentlich daran, dieser Mensch zu sein, der Sie gern sein möchten? Warum ist es nicht einfach? Die Auferstehung lädt Sie ein, dieser Mensch zu werden – gemeinsam mit Christus. Damit es Ihre persönliche Auferstehung werden mag. Mit österlichen Grüßen Ihr Markus Weinländer, Diakon.

natürlich groß mit einem Mitarbeiterfest gefeiert. Anfangen hat die Firma ganz klein in Eichstätt, 1982 der Umzug mit zehn Mitarbeitern in das Industriegebiet und Schritt für Schritt Zukauf von Grundstücken einiger Nachbarn zu notwendigen Firmenerweiterungen.

60 Intensiv und mit vielen Nachfragen bei wenigen Powerpräsentationsfolien diskutiert wurde über die  
45 Voraussetzungen für Erfolg mit einem Betriebsklima (Mitarbeiterwohlgefühlklima), Konkurrenzfähigkeit und Zuverlässigkeit. Insbesondere die Spezialwerkzeuge für die Kfz-Werkstätte bekannter Automarken weltweit haben eine lebenslange Haltbarkeitsgarantie bei normalem sachgemäßem Gebrauch: Wo Weitner drauf steht, ist auch Weitner drin und muss auch Weitner drin sein. Erreicht wird dies durch eine sehr hohe Fertigungstiefe "Alles aus einer Hand" von der Idee und Entwicklung

über die Produktion bis hin zum weltweiten Direktvertrieb sowie eine von und mit den Mitarbeitern\* entwickelte straffe arbeitserleichternde Prozesskette.“

Das Motto der Firma heißt "perfect products - best service". Zum Abschluss kam man nochmals im gedeckten Präsentationsraum zusammen besprach das soziale und familienfreundliche Miteinander in der Firma und im Umkreis von Eichstätt aus dem alle Mitarbeiter\* kommen. Domkapitular Paul Schmidt ist mit der Familie seit Jahrzehnten verbunden und hat auch die neue große Firmenhalle offiziell eingeweiht. Diakon Kurt Reinelt hat als Vorsitzender des Sachausschusses Arbeit-Wirtschaft-Umwelt und als Betriebsseelsorger den Besuch koordiniert und kirchenintern beworben. Er sprach auch die Abschiedsworte mit Gedanken zu den anstehenden Kartagen und Osterwochen.  
Foto: Kurt Reinelt (SAAWU) und Heinz Weitner

